



**Will Dir ein Brieflein schreiben,  
Mein Herz Dir schütten aus!**

„Lieber Onkel Hans!

Am Ende des Winters hatte Friße mir aus den Karten prophezeit, daß ich einen Brief erhalten, der über einen langen Weg zu mir kommen werde, und nun meine ich, dieser Brief kann von keinem andern als von Dir geschrieben werden, lieber Onkel Hans, und ich warte nun und warte immerfort auf Nachricht von Dir, denn die Karte, die Du mir zu Ostern geschickt hast, ist doch kein Brief. Bitte, schreibe mir doch recht bald, denn es würde Friße doch sehr nahe gehen, wenn ihre Karten nicht recht behielten, und auch mich würde es tief betrüben, wenn der Brief, der über einen langen Weg zu mir kommen soll, ausbliebe.

Sage aber niemand, daß ich Dich gebeten habe, mir zu schreiben, lieber Onkel Hans. Laß das unser Geheimnis sein, ich bitte Dich darum. Und schreibe mir etwas recht Schönes.

Friße meinte neulich, das beste wäre, Du zeigtest mir Deine Verlobung an, denn wenn Du nicht bald heiratest, so würde es zu spät für Dich damit, und sie sagte mir auch, daß in Danzig sehr, sehr viele Damen mit Freuden „ja“ sagen würden, wenn Du um sie anhieltest; Mütterchen hätte ihr das erzählt.

Das glaube ich herzlich gern, lieber Onkel Hans, denn wer Dich kennt, muß Dich ja lieb haben; aber meinetwegen brauchst